

Verwilderte Hauskatzen

In einem Garten lebte schon seit geraumer Zeit eine Katzenmama mit ihren zwei Babys. Oh, wie süß waren doch die beiden, als sie so im Garten spielten. Und niemand dachte daran, den Tierschutzverein zu informieren, dass man sich den Kleinen hätte annehmen können. Jetzt, wo sie 8 Wochen alt und total verwildert sind, kam der Anruf. Die eigene Katze hat Angst und die fremden Katzen sollen doch bitte abgeholt werden. Da diesen armen Tieren dort niemand wohlgesonnen war, gab es weder Futter noch einen Unterschlupf für sie. So lockte sie innerhalb kurzer Zeit der Hunger in unsere Falle und sie kamen in das Tierheim. Eins der Babys hat ein verletztes Vorderbein - auch das beobachtete man ohne einzugreifen und gab der kleinen humpelnden Katze den dazu passenden Kosenamen. Wir Tierschützer und ehrenamtliche Betreuer der Katzen stehen somit vor einem sehr großen Problem. Es ist sehr schwierig, solche Katzen zu zähmen.

Hierfür sollten Pflegestellen zur Verfügung stehen, die sich rund um die Uhr mit den armen Geschöpfen beschäftigen. Diese haben wir leider nicht. Katzen müssen sich sehr früh an den Menschen gewöhnen, um ihm zu vertrauen. Das wäre in diesem Fall auch gegangen, wenn man uns früher informiert hätte. Das es diese Katzen dort gab, wusste man schon lange, sogar das genaue Geburtsdatum ist bekannt. Diese Katzen leiden sehr im Tierheim. Sie haben viel Angst und reagieren panisch, wenn man ihnen zu nahe kommt. Meist kommen noch Krankheiten dazu, die durch Stress ausgelöst werden. Wir werden natürlich alles in unserer Macht Stehende tun, um diesen Tieren ein würdiges Leben zu bieten. Irgendwann können sie hoffentlich zu tierlieben Menschen umziehen und Familienkatzen werden. Es wird viel Kraft und Zeit kosten, aber jedes Tier hat eine Chance verdient. Als nächstes muss die Kleine mit ihrem verletzten Bein untersucht und behandelt werden. Wir hoffen, dass unsere Tierärztin das Bein retten kann und es nicht amputieren muss.

Man sollte immer bedenken, dass Katzenbabys nicht lange so süß und klein bleiben. Sie wachsen schnell und kaum ein Jahr alt, sind sie bereits geschlechtsreif und sorgen somit für neuen Nachwuchs.

Die Ignoranz der Menschen macht uns immer wieder das Leben schwer. Wir hoffen, dass wir die Katzenfamilie zahm bekommen und sie irgendwann Vertrauen in uns haben. Wir werden weiter über Tessa, die Mama, Tom und Tabea, den Babys, berichten.

